



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

November. Kurze Tage. Nebel. Dunkelheit. Manche finden diesen Monat schrecklich, denken sehnsuchtsvoll an die Wärme und das Licht des Sommers. Andere wieder mögen das Geheimnisvolle, das im Novembernebel steckt.

Was diesen November jedoch von allen vorigen (und hoffentlich allen zukünftigen) unterscheidet, sind Shutdown und Coronazahlen, Terror und Angst.

Vielleicht denken Sie/denkt Ihr jetzt: „Wozu schon wieder eine Buchempfehlung? Ich hab doch im Augenblick ganz andere Probleme als an Kinderbücher zu denken.“

Und dennoch: Gerade JETZT ist es besonders wichtig, den Kindern zu zeigen, dass es auch eine Welt jenseits der Sorgen gibt. Gerade JETZT brauchen sie tröstende Geschichten.

Gerade JETZT sollten die Bilder, die diese Geschichten in ihren Köpfen erzeugen, ihnen vermitteln: Es gibt noch anderes. Es gibt Wärme und Freude und Heiterkeit und es gibt Möglichkeiten, Probleme zu lösen. Ohne Gewalt, sondern durch vertrauensvolles Tun. Deshalb die Buchempfehlungen für den November:

Für die Grundstufe I:

DOKTOR MAUS. Von Christa Kempster und Amelie Jackowski. Zürich. Nord-Süd-Verlag, 2020). Doktor Maus hält seine Sprechstunde von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Er stellt sechs Sessel auf und die Ordination beginnt erst, als die ersten fünf „Patienten“ angekommen sind. Diese Patienten (Huhn, Bär, Hund, Kaninchen und Eule) haben natürlich die unterschiedlichsten Probleme. Doktor Maus plädiert für Ruhe und Gelassenheit. Viel mehr muss er nicht tun, denn seine Patienten heilen durch gegenseitiges Helfen und gegenseitigen Austausch. Nie stellt Doktor Maus eine voreilige Diagnose. „Keine Sorge. Das kriegen wir schon hin. Ich muss nur ein wenig nachdenken,“ sagt er und vielleicht können wir PädagogInnen uns ab und zu von ihm auch ein klein wenig abschauen.

Für Grundstufe II:

HERR KRÄHE MUSS ZU SEINER FRAU. Von Rachel van Kooij. Wien. Verlag Jungbrunnen, 2019.

Ein Roadmovie als Buch.

Max hat einen älteren Bruder, Leo, der in einem „begrenzten Universum“, wie Max das nennt, lebt. Aber Leo hat Prinzipien und als ein Kolkrabe gegen die Fensterscheibe knallt und verletzt liegen bleibt, besteht Leo darauf, den Vogel zu seiner Frau zu bringen. Dass er eine hat, sieht man ja schließlich an dem Ring, den er an seinem Fuß trägt.

Also muss Max sich mit Leo auf die Reise zur Rabenforschungsstation machen. Unterwegs begegnet den beiden so einiges an Herausforderungen und Max lernt sowohl sich selbst als auch seinen Bruder aus einer ganz neuen Perspektive kennen.

Rachel van Kooij lebt in Österreich und ist Behindertenbetreuerin.

Herr Krähe muss zu seiner Frau erzählt vom Durchhaltevermögen und von überraschenden Helfern, von Loyalität und dem Überwinden von persönlichen Grenzen. Es gibt Stoff für Gespräche und auch einiges an Humor hat die Autorin in diese Geschichte verpackt.

Mit herzlichen Grüßen von der Wiener Sprachheilschule!
Falls die Bücher nicht in der Schulbibliothek vorhanden sind:
Die Wiener Büchereien helfen immer gerne.
(www.buechereien.wien.gv.at)

Die Buchempfehlungen gibt es in diesem Schuljahr, weil es das Jubiläumsjahr der Wiener Sprachheilschule ist. Sie wurden zusammengestellt von Ulli Bergsmann, MSc, Sprachheillehrerin und systemischer Literacy Coach. Das Projekt Litsy (Literacy systemisch) ist demnächst unter litsy.at im Netz zu finden.

www.sprachheilschule.at